

Große Klasse bei der Kieler Oldie Nacht

Alan Merrill & The Arrows zeigten sich in der Räucherei als coole Rock 'n' Roll-Veteranen

Von Kai-Peter-Boysen

Kiel. Zur Oldie-Nacht in der Räucherei sind die Fender-Verstärker vorgeglüht, das Starpalast-Banner hängt bereit als passender Hintergrund für die unkaputtbaren Hits von damals, die Klaus und Hanni Härtel mit ihrer Band Remember in den Saal rocken und rollen. „Today's music ain't got the same soul, I like that old time Rock and Roll“, wusste schon der hier auch zu Ehren kommende Bob Seger, und so geben die Oldie-Spezialisten *Volle Pulle (Wooly Bully)*. Mit wechselndem Leadgesang und authentisch in Sound und Bühnenkleidung

ruft das Quintett Titel wie *Lets Work Together*, *Da Doo Ron Ron* oder *Hey Tonight* ins Gedächtnis der anwesenden gereiften Jugend. Mit einem The-Sweet-Medley endet das Set.

Dann folgt der Mann, der auch ein gutes Händchen für erfolgreiche Songs hat: Alan Merrill und seine Band The Arrows. Sagt vielen so erst mal nichts, und das ist wohl auch ein Grund für die eher magere Zuschauerresonanz, doch viele seiner Songs sind bekannt. Mit mächtig Distortion geht Gitarrist Geoff Lea ans Werk, Merrill schnappt sich das Mikro und die Band legt mit *Boogie Band In Town* gut los. Coole, unaufgeregte, leicht

kratztige Rockstimme, getragen von einem guten Groove, den die Band auch im folgenden *Touch Too Much* (1974 Platz 8 in England) verbreitet. Solide Arbeit von Drummer Kyle Fenton, sehr variables Spiel von Ex-Slade-Bassist Dave Glover und die souveräne Relaxtheit eines knapp 62-jährigen Rockprofis machen das Konzert zu einem echten Erlebnis.

Jeder Song atmet die Siebziger, mit seinen dunklen Locken sieht Merrill aus wie der auferstandene Marc Bolan, dessen T.Rex-Sound aus Songs wie *Automatic Pilot* von 1972 oder *Whole World Rocks* perlt. Nicht viele Menschen, eigent-

lich nur einer, nämlich Merrill kann für sich in Anspruch nehmen, dass sein Song als erster im All gespielt wurde: *When The Night Comes* war für Lou Rawls 1983 ein Hit, und der Astronaut Gulon Bluford spielte ihn auf einem Space-Shuttle-Flug.

Als letzter Song kommt der, auf den alle gewartet haben: *I Love Rock'n'Roll* von 1975, der sieben Jahre später für Joan Jett ein Welthit wurde. Ein knackiger Ohrwurm, der an diesem Abend jedoch sehr viele Vorgänger hatte. Großartige Band und catchy Songs mit einem Sound, an dem sich heute viele Retro-Bands die Zähne ausbeißen.



Ganz im Dienst der alten Schule: Alan Merrill. Foto kpb